

## German Folk Songs am Ukleisee

**EUTIN.** Der Lübecker Saxofonist Stefan Kuchel ist am Sonntag, 13. Juli, im 19 Uhr in der Veranstaltungsreihe „Kultur im Jagdschlösschen“ in Eutin-Sielbeck zu hören. Gemeinsam mit Pianist Jan-Christoph Mohr wird er das Programm German Folk Songs - deutsche Volkslieder neu gedacht erklingen lassen. Seit 2018 interpretieren die Künstler die Melodien neu, versuchen Lieder wie „Bunt sind schon die Wälder“, „Die Gedanken sind frei“ aber auch Lieder wie „Bi-Ba-Butzemann“ oder „Hänsel und Gretel“ in einen anderen Kontext zu setzen. Kuchel gewann mehrfach den Jazz-Podiumspreis Schleswig-Holstein. Mohr gehört zu den aktivsten Crossover-Musikern der norddeutschen Szene. Karten zum Preis von 22 Euro gibt es in Tourist-Info Eutin, Markt 19, und in der Malente Touristinfor, Bahnhofstraße 3.

## Ehrenamtsmesse in Neustadt

**NEUSTADT.** Unter dem Motto „Engagiert für Demokratie und Erinnerung“ findet auf dem Neustädter Marktplatz am 12. Juli von 10 bis 15 Uhr eine Ehrenamtsmesse statt. Veranstalter ist das Aktionsnetzwerk für Demokratie und Erinnerung an der Gedenkstätte Ahrensböök. Mit dabei: Mehr Demokratie e.V., Museum für Regionalgeschichte der Gemeinde Scharbeutz, OMAS GEGEN RECHTS in Neustadt, Gedenkstätte Ahrensböök, Amnesty International, Arbeitskreis Sicherer Hafen, Ukrainisch-Deutsches Zentrum in Schleswig-Holstein e.V., Arbeitskreis Cap Arcona und andere. Der Eintritt ist frei.

## Blut spenden und Kurzreise gewinnen

**OSTHOLSTEIN.** Sommer, Sonne, Ferienzeit – für die einen eine unbeschwerter Zeit, für andere, die in den Kliniken mit Blutpräparaten behandelt werden, eine schwierige Situation. Als Dankeschön an alle Blutspender, die trotz Ferienzeit einen Blutspendetermin wahrnehmen, startet der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost unter allen DRK-Blutspendern eine Verlosungsaktion. Zu gewinnen gibt es je eine Übernachtung für zwei Personen inkl. Frühstück und Eintritt für zwei Tage für das Tropical Islands bei Lübben in Brandenburg. Die Aktion läuft bis 26. September.

## Diskussion über die Friedhöfe

**OSTHOLSTEIN.** Überall geraten Friedhöfe zunehmend in eine wirtschaftliche Schieflage. Wenn am 12. Juli die 66 Synodalen des Kirchenkreises Ostholstein zu ihrer Themen-Synode zusammenkommen, werden sie neue Maßnahmen diskutieren. „Wir werden Organisation, Verwaltung und Gestaltung der Friedhöfe in den Blick nehmen, wollen aber auch deren Bedeutung für die Verkündigung herausarbeiten“, sagt Alexander Kroll, Leiter der Abteilung Friedhöfe beim Kirchenkreis.

# Gut Immenhof: Strohlager ausgebrannt

15 Pferde aus Stall gerettet – Feuerwehr verhindert Übergreifen der Flammen auf Reithalle

**MALENTE.** Die Szene ist unwirklich. Auf der Wiese grasen Pferde. Vor den Ställen stehen die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr. Neben der Reithalle steigt Qualm und Rauch auf. Das Strohlager steht in Flammen. Die Löscharbeiten laufen auf Hochtouren. Ein Feuer auf dem Gelände des Hotels Gut Immenhof hielt am Montag die Malenter Feuerwehren auf Trab.

Als die ersten Wehren gegen 13 Uhr am Einsatzort eintrafen, habe „ein Anbau an die Reithalle mit Stroh“ bereits in voller Ausdehnung gebrannt, erklärte Einsatzleiter Marcus Path. Um ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarte Reithalle zu verhindern, habe man diese sofort von Innen und Außen geschützt. Zudem wurde ein Wasserfilm auf die angrenzenden Stallgebäude gelegt. Dass zu dem Zeitpunkt des Feuers leichter Nieselregen eingesetzt, habe diese Sicherheitsmaßnahme erleichtert.

Unterstützt wurden die Feuerwehrleute auch durch einige Mitarbeiter der Reitanlage und Pferdebesitzer. Diese hatten geistesgegenwärtig die 15 Pferde, die beim Ausbruch des Feuers noch in den Boxen gestanden hatten, schnell ins Freie und auf die Koppeln geführt. „Dank dieser Hilfe konnten wir uns sofort auf die Löscharbeiten konzentrieren“, sagte Path sichtlich erleichtert. Bei der Alarmierung hieß es noch, dass Tiere in Gefahr seien. Nach einer knappen Stunde hatten die Einsatzkräfte das Feuer unter Kontrolle. Mit einem Radlader, der immer wieder „gewässert“ wurde, holten die Feuerwehrleute die glimmenden Strohballen aus dem Lager und zogen diese auseinander, um die letzten Glutnester zu löschen. Zudem öffnete ein Erkundungs-



Mit einem Radlader holen die Feuerwehrleute die brennenden Strohballen aus dem Lager, um die Flammen zu löschen.

Foto: Dirk Schneider

trupps von der Drehleiter aus einen kleinen Teil des Daches der Reithalle, weil der Verdacht bestand, dass sich die Flammen unter der Holzfassade bis in deren Dachfirst durchfressen würden. Diese und weitere Nachlöscharbeiten beschäftigte die Atemschutzgeräteträger bis in die späten Nachmittagsstunden. Insgesamt waren über 60 Einsatzkräfte der Wehren Bad Malente-Gremsmühlen, Benz, Malkwitz-Söhren, Neukirchen und Sieversdorf sowie ein Zug aus Eutin vor Ort. Die Wehren aus Kreuzfeld, Nüchel und Timmdorf waren in Bereitschaft, falls ein weiteres Feuer ausbrechen sollte oder technische Hilfe geleistet werden müsse, erklärte Path.

Die Kriminalpolizei hat die Er-

mittlungen zur Ursache übernommen. Laut Polizeisprecher Ulli Fritz Gerlach ist der Brand zwischen Strohbällen, Heuklappen und Misthaufen ausgebrochen. Für genauere Untersuchungen müsse dieser Bereich allerdings noch abkühlen. Der Unterstand ist vollständig zerstört. Die Holzfassade der Reithalle ist stark angebrannt. Die Schadenshöhe ist unklar.

Gut Immenhof ist durch die gleichnamigen Kinofilme aus den 1950er und 1970er Jahren deutschlandweit bekannt. Ende der 50er Jahre erwarb der Hamburger Kaffee-Kaufmann und Landwirt Artur Nörenberg die idyllisch am Kellereise gelegene Reit- und Ferienanlage und betrieb dort zu seinem Tod 2002

eine kleine Pferdezucht. 2001 brannte der große Pferdestall auf Gut Rothensande aus. Die Feuerwehr konnte schon damals ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäude verhindern. Elf Jahre später kaufte der Schweizer Investor Carl-Joachim Deilmann die mittlerweile verfallende Anlage des Guts Rothensande. So lautet der historische Name des Anwesens, das 1361 erstmals urkundlich erwähnt wird. Deilmann baute Deutschlands berühmtesten Ponyhof in eine Hotelanlage für Familien mit Pferdeanschluss um. Im Oktober 2021 eröffnete das Hotel Gut Immenhof. Es bietet auch zwei Restaurants nicht nur für Urlauber und Reitsportfreunde.

**J. SCHEPER/D. SCHNEIDER**

## „ElternChanceN“: Erneute Förderung

**OSTHOLSTEIN.** Das Projekt „ElternChanceN im Kreis Ostholstein“ geht in die zweite Förderphase. Ziel ist es, Familien gezielt zu unterstützen und den Zugang zu Bildungsangeboten zu erleichtern. An drei Standorten – Bad Schwartau/Stockelsdorf, Eutin und Heiligenhafen – bietet die Lebenshilfe Ostholstein in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund kostenfreie Beratung und Unterstützung für Eltern mit Kindern im Grundschulalter an. Zum Start der neuen Förderphase sind an allen drei Standorten kleine Auftaktveranstaltungen zum Kennenlernen geplant. In Eutin wird es am 28. Juli von 15 bis 17 Uhr im Familienzentrum heißen: „Eis & Spiele“. In Eutin bietet Stefanie Dreller jeden Dienstag von 14.30 bis 16 Uhr eine Offene Beratung im Familienzentrum, Freischützstr. 2, 23701 Eutin an.

## Auf den Busch geklopft

**EUTIN.** Eine musikalisch umrahmte Lesung findet am Mittwoch, 16. Juli, um 19 Uhr im Rahmen der Ausstellung „Wer kennt Wilhelm Busch?“ im Eutiner Ostholstein-Museum statt. Der Schauspieler Armin Diedrichsen liest Prosa und Gedichte von Wilhelm Busch, für Musik sorgen Martin Karl-Wagner (Flöte) und Thomas Goralczyk (Klavier). Der Eintritt kostet 22 Euro. Vorverkauf, Bestellung und Auskünfte: Tourist-Info Eutin, Ticket-Shop am Markt, Tel. 04521 / 709734.

## FeierAbendMusik mit imkeandj

**MALENTE.** Am 17. Juli findet ab 19.30 Uhr wieder die beliebte FeierAbendMusik im Kurpark in Malente statt. Der Konzertplatz des Kurparks dient als Kulisse für das sommerliche Open Air-Event mit „imkeandj“. Imke Gerdes und Jan-Christoph Mohr spielen Country, Jazz, Musical, Rock, ... alles in einem übergeordneten Popgewand. Der Eintritt ist frei.

## Pflegebedürftiger Grömitzer sucht Unterkunft

**GRÖMITZ.** Hans-Dieter Riesner sitzt in seinem Rollstuhl. Neben ihm steht ein Fernseher. Die Fliegenklatsche liegt immer griffbereit auf der Heizung. In der Vitrine hinter dem 76-Jährigen sind Bilder zu sehen. Sie zeigen Angehörige des Grömitzers. Nicht sichtbar ist das, was Riesner und dessen Frau Bozena seit Monaten umtreibt. Die beiden suchen verzweifelt eine neue Wohnung. Denn ihr aktuelles Zuhause soll in Kürze zwei bis drei Monate lang saniert werden. Die Zeit drängt jetzt.

Hans-Dieter Riesner und seine Frau sind die letzten Bewohner des Mehrfamilienhauses in Grömitz. Alle anderen sind längst ausgezogen. Der Vermieter, der den Lübecker Nachrichten bekannt ist und nicht namentlich genannt werden möchte, will unter anderem die alte Heizungsanlage durch eine Wärmepumpe



Sie müssen ihre Grömitzer Wohnung für einige Monate verlassen: Doch Hans-Dieter Riesner (76) und seine Frau Bozena finden keine neue Bleibe. Foto: S. Rosenkötter

ersetzen, das Dach und viele andere Dinge erneuern lassen.

Solange die Riesners nicht ausziehen, können die Handwerkerinnen und Handwerker nicht richtig loslegen. Die größte Hürde ist derzeit, eine passende Übergangsunterkunft zu finden. Diese – so erklärt es Hans-Dieter Riesner – müsse barrierefrei sein. Zudem will er nicht in ein Dorf ohne Nahversorger ziehen. Der 76-Jährige hängt an Grömitz. Er

wohnt hier seit gut 25 Jahren und war fast ebenso lange Mitglied des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr. Für ihn steht fest, dass er nach der Sanierung wieder in seine Wohnung ziehen wird. „Die Miete wird zwar erhöht, aber das ist okay“, sagt er.

Nicht in Ordnung seien jedoch die meisten der angebotenen Wohnungen gewesen. „Mein Vermieter muss eine für mich besorgen. Er hat mir mehrere angeboten“, sagt Riesner. Zuletzt eine in der Gemeinde Schashagen. Er habe abgelehnt. Ebenso wollte er weder nach Dannau (Ortsteil von Oldenburg) noch vorübergehend in die Allohheim Senioren-Residenz ziehen. „Ich habe schlechte Erfahrungen in einem Pflegeheim gemacht, da will ich absolut nicht hin“, betont Riesner.

Der 76-Jährige sagt, dass er erst ausziehen werde, wenn er eine neue Unterkunft hat. Zugleich versichert er, auch selbst aktiv geworden zu sein. Er spricht von Telefonaten mit der Gemeinde Grömitz, mit der Wohnungsstelle und dem Lübecker Mieterschutzbund. Letzterer habe versichert, ihm helfen zu wollen.

Wer eine barrierefreie Wohnung für Hans-Dieter und Bozena Riesner hat, kann sich unter der Telefonnummer 0176/60 93 11 71 direkt bei dem Paar melden.

## Frauen im Widerstand

Eine Wanderausstellung erinnert in Ostholstein an 18 Frauen, die trotz Verfolgung und Haft für ihre Überzeugungen einstanden.

**OSTHOLSTEIN.** Sie stehen selten im Fokus, doch ihr mutiger Einsatz für ein besseres Deutschland verdient Aufmerksamkeit: Die Wanderausstellung „Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ informiert exemplarisch über 18 Frauen, die unter dem NS-Regime Menschlichkeit und Moral zum Maßstab ihres Handelns machten. Viele wurden inhaftiert, einige ermordet.

Die Schau ist bis zum 30. Juli im Haus der Kirche Malente zu sehen. Danach wandert sie bis 18. August in die Kapelle Bliedorf (direkt an der Bundesstr. 501 vor Grömitz). Weitere Stationen sind Burg, Dahme, Stockelsdorf, Neustadt, Petersdorf, Süsel, Eutin und Bad Schwartau. Themenabende und Gottesdienste begleiten das Projekt.

„Die Ausstellung macht sichtbar, dass sich in der Erinnerungskultur ein verengter Blick auf den Widerstand etabliert hat. Den Blick auf widerständige Frauen zu weiten, ist wichtig“, betont Pröpstin Halisch, die die Ausstellung im Rahmen der malenter Kirchentage eröffnet hatte.

Die Ausstellung wurde vom Evangelischen Presseverband Bayern kuratiert und dank Sparkassen-Kulturstiftung Ostholstein möglich. Organisiert wird sie von den Pastorinnen Angelika de Oliveira Gloria und Adela Jär-tivmová sowie Astrid Faehling vom Evangelischen Frauenwerk. Die Literaturwissenschaftlerin Susanne Bienwald gibt vertiefte Einblicke.

Namen wie Freya Gräfin von Moltke oder Annedore Leber sind meist über die Biografien ihrer Ehemänner bekannt, andere weniger wie die niederländische Zwangsarbeiterin Maria Vadder, Rädelführerin der sogenannten Agfa-Frauen. Die Frauen stellten Zeitzähler für Flakgranaten her. Am 12. Januar 1945 legten sie einfach die Arbeit nieder und streikten so lange, bis ihnen der zuständige Kommandant eine bessere Versorgung mit Lebensmitteln zusagte.

An der damals 22-jährigen Maria Vadders wurde ein Exempel statuiert: Sie bezahlte ihren Widerstand mit sieben Wochen im gefürchteten „Bunker“ des Konzentrationslagers Dachau.

**Feuchtigkeit und Nässe**  
„Wir lösen Ihre Probleme“

**Nasse Wände? Feuchte Keller?**  
Abdichten und Trockenlegen ohne aufzugeben

- Kellersanierung • Schimmel-Saniersysteme
- Elastische Fugen • Balkon-/Terrassen-Sanierung
- Balkonbeschichtung • Flachdachabdichtung • Betonsanierung

**Fritz Flink**  
Meisterbetrieb seit 35 Jahren

23689 Pansdorf ☎ 04504-4770